

Prävention • Therapie • Rehabilitation

Bewegung ist Leben

Physiotherapie hilft.

Wann und wie hilft Physiotherapie?

Unterstützende Therapie von Krebspatienten

Nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist Krebs die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Dabei bestehen gute Chancen, wenn eine Therapie rechtzeitig beginnt oder der Krebs erst im hohen Lebensalter auftritt und somit langsamer wächst. Die durchschnittliche Heilungsrate beträgt bei allen Krebserkrankungen rund 40 Prozent. Nach einer Operation und anschließender Chemotherapie sind jedoch Nerven und Muskeln bei den Betroffenen nachhaltig geschädigt. Daher ist nicht nur die eigentliche Therapie, sondern auch die Nachbehandlung für einen Krebskranken enorm wichtig, um schnell wieder in ein aktives Leben zurückkehren zu können. Physiotherapie und spezielle Bewegungsübungen können körperliche Defizite gezielt abbauen, das Immunsystem stärken und dem Patienten schneller wieder auf die Beine helfen. Die physiotherapeutische Nachbehandlung von Krebspatienten erfolgt oft direkt durch stationäre Rehabilitation, doch auch eine anschließende ambulante Nachversorgung kann zusätzlich sehr viel bewirken.

Ziel der physiotherapeutischen Behandlung ist die funktionale Gesundheit der Patienten: Verschiedene Maßnahmen sollen die körperlichen Beeinträchtigungen vermindern und können somit auch sozial eine Wiedereingliederung in Gesellschaft und Arbeitsprozesse bewirken. Unterstützende Physiotherapie hat heute in der Krebsbehandlung einen großen Stellenwert, da die Heilungschancen für einige Krebsarten deutlich besser geworden sind. Zudem sind die Patienten häufig jünger, so dass durch die eingeschränkte berufliche Leistungsfähigkeit und langanhaltende Folgestörungen wiederholter Rehabilitationsbedarf besteht. Zur intensiven Nachversorgung von Krebspatienten können neben physiotherapeutischen Übungen begleitend auch Elektro-, Wärme- oder Kältetherapien sowie manuelle Lymphdrainage eingesetzt werden.

Ist nach einer Krebsbehandlung Physiotherapie verordnet, stellt der Physiotherapeut gemeinsam mit dem Patienten Therapieziele auf, die sich nach den individuellen Funktionsstörungen und Belastungen richten. Nach einer Therapie mit Kortison oder Chemotherapie ist die Leistungsfähigkeit Betroffener oft durch Muskelschwächen und eine gehemmte Knochenbildung eingeschränkt. Ein angepasstes Trainingsprogramm mit dynamischen Kraft- und Koordinationsübungen verbessert den Muskelaufbau. Zudem kann eine Lymphdrainage Stauungen im Lymphsystem beseitigen, dessen einwandfreie Funktion Voraussetzung für ein intaktes Immunsystem ist. Auch sportliche Bewegung ist – abhängig von der Art der Krebserkrankung – fast immer förderlich, um den ganzen Körper und das Immunsystem zu stärken. Allerdings sollte ein Krebspatient die körperlichen Belastungen, denen er sich aussetzt, immer genau mit seinem Arzt und Therapeuten absprechen.



IFK - Die Physiotherapeuten

BUNDESVERBAND SELBSTSTÄNDIGER
PHYSIOTHERAPEUTEN - IFK e.V.

Die physiotherapeutische Behandlung

Der Physiotherapeut (früher Krankengymnast) arbeitet gemeinsam mit dem Patienten daran,

- Störungen der Gesundheit vorzubeugen sowie
- Funktionen und Fähigkeiten zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern.

Gestützt auf die Diagnose des Arztes erstellt der Physiotherapeut seinen Befund. Das heißt, er untersucht den Patienten, um die Art von Funktionsstörungen bzw. Schmerzen festzustellen.

Zur Behandlung stehen dem Physiotherapeuten verschiedene Behandlungstechniken zur Verfügung, die er entsprechend den Ergebnissen seiner Befunderhebung einsetzt. Dazu gehören zunächst Grundtechniken der Physiotherapie, aber auch spezielle Verfahren, wie z. B. Manuelle Therapie, Cyriax, Bobath und Vojta, die der Therapeut durch gezielte Weiterbildungen erlernt. Die Physiotherapie umfasst außerdem das gesamte Spektrum der physikalischen Therapie, wie z. B. Massage, Elektro-, Thermo- und Hydrotherapie, das begleitend eingesetzt wird.

Die Einsatzbereiche der Physiotherapeuten

Zu den Aufgaben eines Physiotherapeuten gehören die medizinischen Bereiche der

- Prävention (vorbeugenden Maßnahmen),
- Kuration (der Behandlung akuter und chronischer Beschwerden)
- Rehabilitation (Maßnahmen zur Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf u. Gesellschaft).

Die Physiotherapie bietet dabei ein großes Behandlungsspektrum. Bei Erkrankungen aus jedwedem medizinischen Fachbereich in allen Altersstufen (vom Säugling bis zum Senioren) hilft die Physiotherapie mit ihren vielfältigen Möglichkeiten.

Genannt werden können hier z. B.:

- Schmerzen im Hals-, Brust- oder Lendenwirbelbereich
- operatives Einsetzen eines neuen Gelenks
- Verletzungen der Weichteile und/oder der Knochen
- operative Eingriffe an inneren Organen
- Gefäßerkrankungen
- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
- neurologische Erkrankungen, wie Schlaganfall, Multiple Sklerose etc.
- Entwicklungsverzögerungen bei Säuglingen, Kleinkindern

Einsatz findet sie auch im Rahmen der Geburtshilfe, des Wochenbetts sowie bei der Rückbildungsgymnastik.